

80 Jahre Jugendmusik der Stadt Solothurn



Verfasserin: Bianca Hager, 4bW
Betreuer: Jürg Schläpfer
Schule: Kantonsschule Solothurn
Erstellungsjahr: 2005

Inhaltsverzeichnis

Seite:

- Titelblatt	1
- Inhaltsverzeichnis	2
- Vorwort	3
- Einleitung	4
- Geschichte	4
- Die Gründung	4
- Die nächsten Jahre	5
- Die ersten Frauen	11
- Die letzten 5 Jahre	15
- Die Zukunft	19
- Sicht des Dirigenten	19
- Sicht des Präsidenten	19
- Schlusswort	20
- Quellenverzeichnis	21
- Literaturverzeichnis	22
- Buchverzeichnis	22
- Anhang	23

Vorwort

Es ist meine Absicht, mit "Daten und Fakten" einen Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der Jugendmusik der Stadt Solothurn zu leisten. Das letzte Jahr des nun 80-jährigen Bestehens durfte ich als aktives Mitglied miterleben. Die Kameradschaft, die musikalischen Ergebnisse, das Organisationstalent und Einsatz des Vorstandes (speziell des Dirigenten und des Präsidenten) und nicht zuletzt der Spass beim Musizieren haben mich dazu bewegt, mehr über die Jugendmusik der Stadt Solothurn erfahren zu wollen und dies mit meiner Maturaarbeit zu vereinen.

Ich möchte mich sowohl bei dem aktuellen Präsidenten der Jugendmusik der Stadt Solothurn, Beat Pahud, für die reibungslose Zusammenarbeit und das Vertrauen, als auch bei meinem Betreuer, Jürg Schläpfer, bedanken. Er ist mir mit guten Ratschlägen zur Seite gestanden. Ebenfalls an Herr Christian Unger geht ein grosses Dankeschön und natürlich an Patrick Kappeler, den aktuellen Dirigenten, welcher mir hunderte von Fragen beantwortet hat. Herrn Ruedi Bögli möchte ich auch danken, da er mir viele Fragen zur Vergangenheit beantworten konnte.

Einleitung

Die Jugendmusik der Stadt Solothurn (JMS) gibt es schon seit 80 Jahren. In ihrer Geschichte gibt es, wie auch in jedem anderen Verein, viele Hochs und Tiefs, besondere Momente, Momente der Aussichtslosigkeit wie auch des Glücks. Die JMS hat sich in diesen 80 Jahren stark verändert. Es sind nicht mehr die Knaben, die vom Publikum tosenden Applaus bekommen, wenn sie ihre traditionellen Märsche spielen. Heute spielt das Geschlecht keine Rolle mehr, die Hauptsache ist, dass man Lust hat sowohl popige und fetzige Stücke zu spielen, als auch hochstehende Konzertmusik. Die JMS besteht nun seit Generationen, das Ziel und die Aufgaben der Jungmusikanten waren jedoch immer die gleichen: Sie musizierten und musizieren, weil es ihnen Spass macht, weil sie unter Freunden sind und gemeinsam etwas erreichen, wofür sie viel geprobt und hart gearbeitet haben. Früher als auch heute garantiert die JMS den Musikvereinen der Stadt den Nachwuchs und bereitet sie auf das Musikmachen in den „grossen Vereinen“ vor, doch auch sie ging mit der Zeit, von der Knabenmusik zur Jugendmusik und deren Zukunft. Dies alles lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Geschichte

Die Gründung

Im Oktober des Jahres 1925 kam die Gründung der Knabenmusik Solothurn (KMS) unter dem Vorsitz von Dr. Werner von Arx, Fürsprech, mit Konstanz Weibel-Gigandet, Otto Binz, Standesweibel, Ruedi Ingold, Ratsweibel, und Emil Mollet, Kaufmann, zustande. Aufgrund einer Krise um den Nachwuchs der städtischen Musikvereine wurde die KMS gegründet.¹ Erst am 13. Oktober 1926 wird der KMS ein Gründungsbeitrag von 1500.- Fr. durch den Gemeinderat von

¹ Festschrift 75 Jahre, Seite 3

Solothurn zugesprochen. Am 5. Dezember des gleichen Jahres wird die Gründung auf der Schützenmatte gefeiert, die Knaben treffen spielend auf der Schützenmatte ein und werden von zahlreichen Anwesenden begrüsst.² Der Präsident, Dr. Werner von Arx, erzählt den Anwesenden von der Gründung und bedankt sich beim Dirigenten, Max Kämpfert, für das rasche Beibringen einiger Stücke.³

Einen Verein ohne Fahne gibt es gar nicht, also musste sich die Knabenmusik ihre eigene Fahne beschaffen, für welche dann auch am 26. Mai 1926 ein denkwürdiges Fest gefeiert wurde. Bei schönem Wetter fand im Garten des „Wengisteins“ eine gut besuchte Fahnenweihe, natürlich mit Musik der Knaben und weiteren Attraktionen, statt.⁴

Die nächsten Jahre

1927 bekam die KMS ein aussergewöhnliches Angebot. Die Narrenzunft Honolulu bat die KMS, ihnen beim Fasnachtsumzug zu helfen. Es wurden in Basel Kostüme bestellt und die KMS trat am Fasnachtsumzug an. Durch diesen Auftritt, der allen Teilnehmern sehr viel Spass bereitete, floss das erste „selbstverdiente“ Geld in die Vereinskasse.⁵ Im selben Jahr standen noch mehrere Auftritte für die KMS bevor, wie zum Beispiel an Fronleichnam, als sie vor der Villa des Weltmeisterschützen Dr. Schnider die Vaterlandshymne spielen durften. Das Jahr 1927 wurde mit einer Jahresschlussfeier beendet. Am 11. Dezember marschierten die Knaben spielend zur Schützenmatte, wo sie das Publikum mit Einzelvorträgen erfreuten.⁶

Das neue Jahr begann wie das vorausgehende mit dem Auftritt der Knaben am Fasnachtsumzug, das Motto der KMS der Fasnacht im Jahre 1928 war „Märchen“. Doch das Vereinsleben war leider nicht wie im Märchen, denn es kam zu ersten Auseinandersetzungen, da die Instruktoren zu spät zu den Proben kamen. Doch dieses Problem war schnell beseitigt und man konnte sich auf die Beschaffung von Geld konzentrieren, denn es musste eine Uniform her. Die KMS erhielt die

² Festschrift 75 Jahre, S. 4

³ Festschrift 75 Jahre, S. 4

⁴ Festschrift 75 Jahre, S. 4

⁵ Festschrift 75 Jahre, S. 4

⁶ Festschrift 75 Jahre, S. 5

Bewilligung 12000 Lose zu verkaufen.⁷ Die Gewinne, unter anderem eine Kücheneinrichtung, ein Esszimmer, eine Nähmaschine und weitere Preise, wurden am 1. Juni 1930 (!) ausgelost.⁸

Am 2. Mai 1929 waren die Uniformen fertig. Sie wurde zum ersten Mal an der Fahnenweihe des Artillerievereins am 5. Mai getragen. Am 29. August hatten die Knaben die erste unangenehme Aufgabe. Sie begleiteten einen toten Kameraden und geschätztes Aktivmitglied zu Grabe auf den Friedhof.⁹ Noch im gleichen Jahr wurden die Statuten von 1926 durch ein neues Reglement ersetzt, welches vorschrieb, dass die KMS den Zweck hat, den Knaben und Jünglingen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren in der Handhabung von Blas- und Schlaginstrumenten auszubilden. Die Knaben wurden erst nach vorausgegangener ärztlicher Untersuchung und abgelegter Prüfung vor dem Dirigenten aufgenommen.¹⁰

Ein Jahr später nahm die KMS wieder an der Fasnacht teil.



Fasnacht, 1930

Am 29. Juni 1930 trat sie dem Schweizerischen Verband für Knabenmusiken bei. Einen Monat nach dem Beitritt gab Max Kämpfert die Leitung an Stephan Jäggi

⁷ Festschrift 75 Jahre, S. 5

⁸ Festschrift 75 Jahre, S. 5

⁹ Festschrift 75 Jahre, S. 6

¹⁰ Festschrift 75 Jahre, S. 5

ab, welcher mit den Leistungen alles andere als zufrieden war. Das Mindestalter zum Übertritt in einen städtischen Musikverein wurde auf 18 Jahre heraufgesetzt.¹¹

Am 14. Mai 1939 durfte sich die KMS zum ersten Mal mit anderen jungen Musikanten messen und ihr Talent und Können unter Beweis stellen.¹² Mit Walter Schulthess als Dirigenten (seit 1932)¹³ reisten die 54 Knaben nach Zürich zum 3. Schweizerischen Knabenmusiktag anlässlich der Landi.¹⁴ Die KMS erhielt viel Lob und reiste einen Tag später, trotz des schlechten Wetters, gut gelaunt mit der SBB zurück nach Solothurn.¹⁵

1940 durften die 50 Knaben der KMS in der Stadtchronik erfreuliche Worte lesen. Sie sollen sich wie einen Verein aus Erwachsenen anhören, ihre Leistungen seien hervorragend und die Stadt Solothurn solle stolz auf sich sein.¹⁶



KMS an der „Landi“, 1939

Im Jahre 1941 durften sich die Solothurnischen Knaben gleich zweimal auf die Reise machen, zum einen an den 4. Schweizerischen Knabenmusiktag in Basel und zum anderen zur Feier „750 Jahre Bern“.¹⁷

Das Solothurnische Militärdepartement machte 1943 den Vorschlag, jährlich 300 Franken an die KMS zu bezahlen, wenn diese im Gegenzug am Kadettenausmarsch mitmache. Er fand erstmals im September 1943 statt. Auch in diesem Jahr verreiste die KMS, diesmal war das Ziel Thun, und wie jedes Mal ernteten die Solothurner grossen Beifall und reichlich Lob.¹⁸

1944 sollte die alte Uniform der Knabenmusik Solothurn durch eine neue ersetzt werden, doch angesichts des Krieges war dies unmöglich.¹⁹

¹¹ Festschrift 75 Jahre, S. 8

¹² Brief von Aktuar an Schulpräsident (4.5.1939), Archiv

¹³ Festschrift 75 Jahre, S. 45

¹⁴ Brief von Aktuar an Schulpräsident (4.5.1939), Archiv

¹⁵ Festschrift 75 Jahre, S. 10

¹⁶ Festschrift 75 Jahre, S. 11

¹⁷ Festschrift 75 Jahre, S.11

¹⁸ Festschrift 75 Jahre, S. 11

¹⁹ Festschrift 75 Jahre, S. 12

Zum 20-Jahr-Jubiläum im Jahr 1945 wurde eine Feier veranstaltet, doch da der Krieg erst seit 2 Tagen vorbei war, kam keine gute Stimmung auf. Am Namen der Knabenmusik Solothurn wurde im selben Jahr ein kleines Detail geändert, sie hiess von nun an „Knabenmusik der Stadt Solothurn“.²⁰

Ins Emmental führte die Reise der KMS 1946. Die Knaben musizierten viel und hatten Spass, doch sie dachten auch an den erkrankten Dirigenten Schulthess, welcher von 1945 an durch Robert Klingele ersetzt wurde und schon 1947 seine Demission bekannt geben musste. Ab 1947 dirigierte sein ebenso talentierter und begabter Nachfolger Bruno Pfluger. Nicht nur in der musikalischen Führung gab es einen Wechsel, auch im Korps änderte sich in den letzten Jahren viel, jedoch war dies alles andere als positiv für die KMS.²¹ Die Anzahl der Aktivmitglieder wurde immer kleiner. Dem hielt man entgegen, indem im März 1948 20 Anfänger aufgenommen und somit die Qualität der Musik herabgesetzt wurde.

Schon ein Jahr nach der Aufnahme der Anfänger bewies die KMS am Examenkonzert ihr Können, das Niveau und die Qualität hatten nicht unter dieser Aufnahme gelitten.²²

Ende August 1950 konnten sich die Knaben endlich mit der lang ersehnten und



Gesamtchordarbietung auf der St. Ursentreppe, 1954

längst fälligen neuen Uniform präsentieren, verbunden mit dem 25-Jahr- Jubiläum.

Die zahlreichen Zuschauer machten die Feier zu einem wahren Volksfest.²³

An der Generalversammlung 1952 trat Herr Dr. W. von Arx sein Präsidentenamt an Herr Dr. A. Jeger ab. Herr von Arx war der erste Präsident der KMS und auch eines der

²⁰ Festschrift 75 Jahre, S. 13

²¹ Festschrift 75 Jahre, S. 14

²² Festschrift 75 Jahre, S.15

²³ Solothurnern Anzeiger vom 28. August 1950

Gründungsmitglieder, er führte das Amt 27 Jahre, und wurde an dieser GV vom Ausschuss zum ersten Ehrenpräsidenten der KMS ernannt.²⁴

Am 4. Schweizerischen Knabenmusiktreffen 1954 hatten unsere Knaben sozusagen Heimspiel, denn es fand in Solothurn statt. Es wurde eine Gesamtchoraufführung, ein Wettspiel und eine Abend-unterhaltung organisiert. 25 andere Knabenmusiken aus allen Teilen der Schweiz nahmen daran Teil.²⁵ Solothurn bekam sehr gute Noten.²⁶

1956 reisten die Knaben an die Einweihung der Gotthardlokomotive, womit eine Gratisfahrt nach Bellinzona verbunden war. Am Ende des Jahres demissionierte Herr Dr. A. Jeger und wird zum Ehrenmitglied der KMS ernannt.²⁷

Am 1. März 1957 wurde der Kantonsrat Herr Eduard Moning zum neuen Präsidenten gewählt, und Herr E. Emch und Herr W. Nüssli erhalten die Ehrenmitgliedschaft.²⁸ Ende des Monats fand das Examenkonzert und die Fahnenweihe, mit der Knabenmusik Balsthal zu Gast, statt. Der Dirigent und die Knaben erhielten viel Lob.²⁹ Am Schweizerischen Knabenmusiktreffen in Zürich hatten die KMSler die Ehre, die Zentralfahne zu überbringen. Dieses Treffen war ein grosser Erfolg für die Knabenmusik der Stadt Solothurn, sie ernteten sehr gute Noten. Als Vortragsstück wählten die Solothurner Knaben „Die Heimatlosen“, komponiert von Franz Königshofer, ebenfalls ein Solothurner. Für die Knaben war es ein hartes Wochenende, welches von Samstag, 6.20 Uhr, bis Sonntag, 20.11 Uhr, dauerte.³⁰ Die Knaben erfreuten mit ihrem musikalischen Können das Publikum.³¹

²⁴ Festschrift 75 Jahre, S. 16

²⁵ Plakat 4. Schweizerischer Knabenmusiktag (3.-4.6.1954), Archiv

²⁶ Expertenbericht (3.-4.6.1954), Archiv

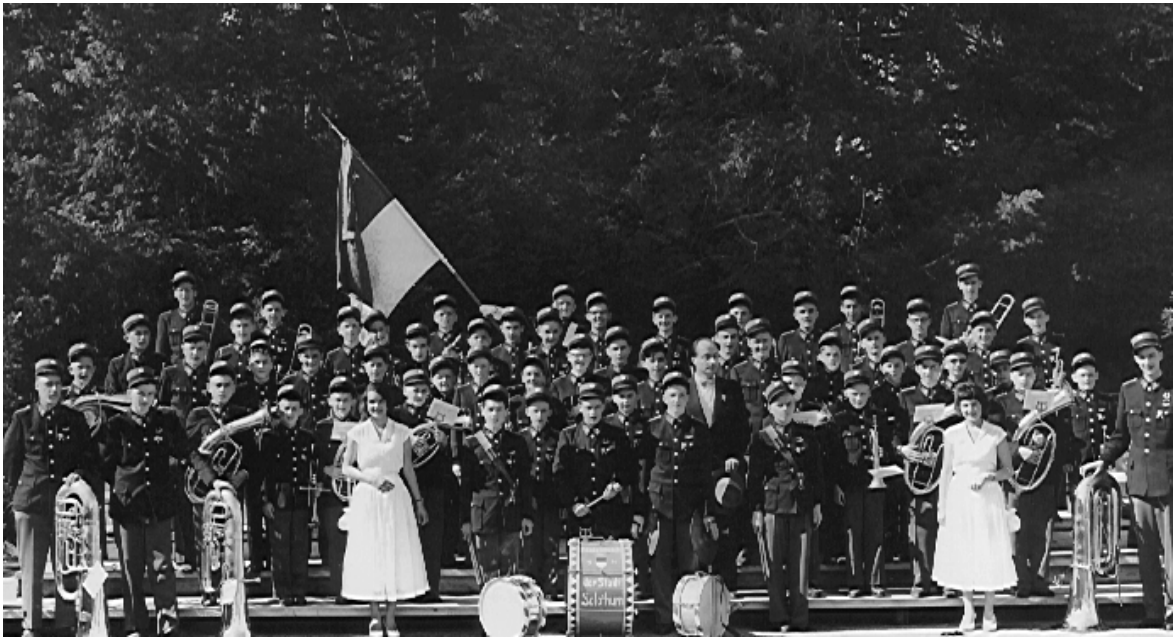
²⁷ Festschrift 75 Jahre, S. 20

²⁸ Festschrift 75 Jahre, S.21

²⁹ Konzertprogramm Examenkonzert und Fahnenweihe, 1957, Archiv

³⁰ Zeitplan Knabenmusik der Stadt Solothurn für das Schweiz. Knabenmusiktreffen in Zürich, Archiv

³¹ Festschrift 75 Jahre, S. 22



Eidg. Knabenmusiktreffen Zürich, 1957

1958 (28./29. Juni) reiste die KMS durch den Schwarzwald nach Freiburg im Breisgau, wo sie ihre musikalischen Künste preisgaben. Die 1½-tägige Reise durch Süddeutschland kostete die jungen Musikanten nur je ca. DM 9.- und bereitete ihnen grossen Spass.³²

1959 nahm die KMS am 10-Jahre-Jubiläum der KM Liestal teil und übernachtete gratis bei Privatpersonen.³³

Eine Exkursion nach Interlaken, mit Besuch an den Tellspielen, machten die Musikanten der KMS 1961,³⁴ sie kehrten mit grösster Befriedigung zurück. Herr Rudolf Ingold, Mitgründer und Ehrenmitglied, verstarb im selben Jahr und ebenfalls im Jahr 1961 erkundigte sich der Dirigent, ob auch Mädchen in die Formation aufgenommen werden könnten. Doch dies stiess auf grosse Ablehnung.³⁵

An der Generalversammlung 1963 wurden Herr und Frau Wiedmer-Behnisch und Herr und Frau Wyss-Loosli zu Ehrenmitgliedern ernannt.³⁶ Der Höhepunkt des

³² Vgl. Reiseprogramm für den Ausflug nach Freiburg i/Br., Archiv

³³ Mitteilungsblatt vom Juni 1959, Archiv

³⁴ Mitteilungsblatt 11.8.1961, Archiv

³⁵ Festschrift 75 Jahre, S. 25

³⁶ Festschrift 75 Jahre, S. 26

Jahres 1963 war die Teilnahme an den Eidg. Knabenmusiktage in Chur. Für ihr Konzertstück erhielten sie von der Jury die Höchstnote.³⁷

Herr Walter Ruetsch übernahm 1965 das Amt des zurückgetretenen Präsidenten Eduard Moning, welcher Ehrenmitglied wurde.³⁸ Die Jubiläumsreise zum 40-jährigen Bestehen führte die KMS nach Kandern in Süddeutschland. Doch die sonst so disziplinierten Knaben zeigten sich nicht von ihrer besten Seite. Aufgrund des Alkoholkonsums sank die Qualität des Spiels enorm. Die Jünglinge zeigten sich einmal nicht von ihrer besten Seite.³⁹

Die ersten Frauen in der KMS

Sechs Frauen spielten ab 1969 neben 44 Knaben in der KMS. Dies war eine Neuheit in der Geschichte der Knabenmusik der Stadt Solothurn. Die Mädchen lebten sich nach anfänglicher Spannungen gut ein.⁴⁰

Im Jahre 1974 legte Herr Bruno Pfluger sein Amt als Dirigent aus gesundheitlichen Gründen ab und wurde nach 27-jähriger Tätigkeit als Dirigent der KMS zum Ehrendirigenten ernannt. Der neue Dirigent hiess Urs Frikart.⁴¹

Zum 50-Jahr-Jubiläum am 2. November 1975 wurden zu den Uniformen Schiffli-Mützen beschafft⁴² und ein Jubiläumskonzert im Landhaus veranstaltet.⁴³

Im November des Jahres 1977 traten neue Statuten in Kraft, in welchen geregelt war, dass sich die KMS von diesem Zeitpunkt an Jugendmusik der Stadt Solothurn (JMS) nannte, da auch Mädchen in der Truppe mitspielten.

1978 wurde ein weiteres Ehrenmitglied ernannt. Herr Kurt Christ, ehemaliger Bassist, hatte die Ehre. Ebenfalls in diesem Jahr fand der Kantonal bernische Jugendmusiktag in Spiez statt.⁴⁴

Ein Jahr später demissionierte Herr Fredy Lanz, auch er erhielt die Ehrenmitgliedschaft für seine geleisteten Dienste. An seine Stelle (Präsident) tritt Herr Rudolf Bögli.⁴⁵

³⁷ Mitteilungsblatt vom 10.12.1963, Archiv

³⁸ Mitteilungsblatt vom 10.3.1965, Archiv

³⁹ Festschrift 75 Jahre, S. 27

⁴⁰ Festschrift 75 Jahre, S. 28

⁴¹ Protokoll Vorstandssitzung (VS) 26.8.1974, Archiv

⁴² Festschrift 75 Jahre, S. 28

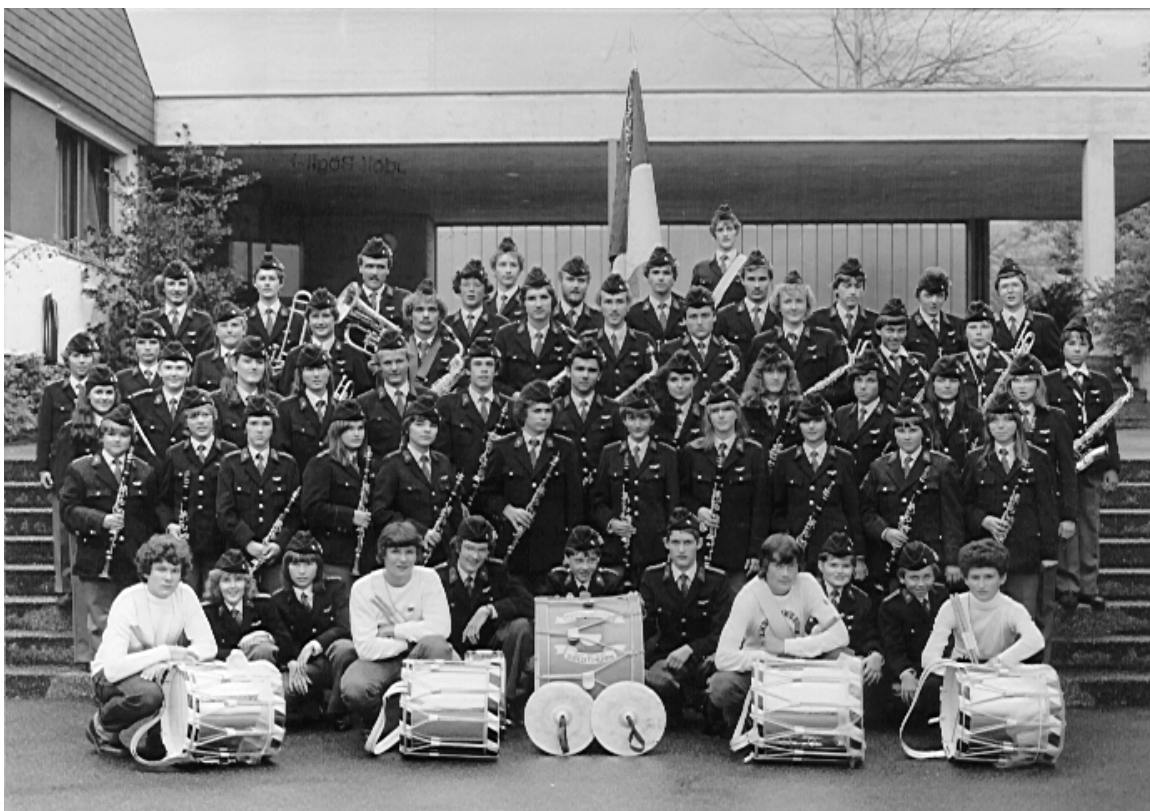
⁴³ Protokoll VS 29.9.1975, Archiv

⁴⁴ Protokoll Generalversammlung (GV) 18.3.1978, Archiv

80 Jahre Jugendmusik der Stadt Solothurn

1980 trat die JMS dem Kantonal bernischen Jugendmusikverband bei und konnte dadurch regelmässig an den Musiktagen und Bläserwochen teilnehmen. Ebenfalls wurden Kleber mit dem JMS-Logo gedruckt, dies war ein Erfolg, denn sie verkauften sich besonders gut.⁴⁶

1981 fand der Kantonal bernische Jugendmusiktag unter Beteiligung der JMS in Frutigen statt.⁴⁷



Kant. bernische Jugendmusiktag in Frutigen, 1981

Auch 1981 wurden Ehrenmitglieder ernannt: Wilhelm Fleig, Credo Jurt und Toni Koller hatten die Ehre.⁴⁸ Im Dezember dieses Jahres wollte Herr Urs Frikart sein Dirigentenamt aus gesundheitlichen Gründen ablegen, überlegte es sich jedoch noch anders und machte weiter.⁴⁹

⁴⁵ Protokoll GV 17.3.1979, Archiv

⁴⁶ Festschrift 75 Jahre, S. 32

⁴⁷ Protokoll VS 1.6.1981, Archiv

⁴⁸ Protokoll GV 23.1.1981, Archiv

⁴⁹ Protokoll VS 14.12.1981, Archiv

80 Jahre Jugendmusik der Stadt Solothurn

Kurze Zeit später, 1982, wurde Herr Kurt Müller die Ehrenmitgliedschaft verliehen.⁵⁰ Das Jahreskonzert 1982 war ein grosser Erfolg, denn der Konzertsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt.⁵¹

Auch das Jahreskonzert ein Jahr später war ebenfalls ein Erfolg, zu Gast war die Jugendmusik Olten.⁵²

1984 reisten die Jungmusikanten nach Aarwangen zum Regional-Musiktag und zeigten sich wie gewohnt von ihrer besten Seite. Für das präsentierte Stück „Music of Ceremony“ erhielten sie viel Lob, und die Beurteilung der Marschmusik fiel mit einem „sehr gut“ aus.⁵³



Festkonzert, 1985

Im Jubiläumsjahr 1985 spielte die JMS mit der Stadtjugendmusik Zürich im Konzertsaal, dieser Anlass war dennoch nicht gut besucht.⁵⁴ Am Regionalmusiktag Seeland/Oberaargau, welcher ebenfalls im Jubiläumsjahr in Solothurn stattfand, waren die Musikanten der JMS anwesend und traten gegen

10 Musikkorps aus der Region an⁵⁵ (Aarwangen, Biel, Bözingen, Jegenstorf, Kirchberg, Mett, Utzenstorf, Zuchwil, Olten, Gerlafingen)⁵⁶. Der Erfolg und die Anerkennung waren gross.⁵⁷ Zum 60-jährigen Bestehen musste eine neue Fahne und eine neue, modernere Uniform angeschafft werden. Um finanzielle Mittel einzutreiben, verkaufte die JMS 30000 Lose.⁵⁸ Die neue Fahne zierte sogar das

⁵⁰ Protokoll GV 21.1.1982, Archiv

⁵¹ Festschrift 75 Jahre, S. 33

⁵² Festschrift 75 Jahre, S. 34

⁵³ Protokoll VS 26.9.1984, Archiv

⁵⁴ Festschrift 75 Jahre, S. 35

⁵⁵ Protokoll VS 25.9.1985, Archiv

⁵⁶ Protokoll VS 2.7.1985, Archiv

⁵⁷ Protokoll VS 25.9.1985, Archiv

⁵⁸ Protokoll GV 23.1.1985, Archiv

Titelblatt der Schweizerischen Blasmusikzeitung. Es war ein überaus erfolgreiches Jahr für die JMS.⁵⁹



Die neue Fahne, 1985

Leider demissionierte Herr Urs Frikart, Dirigent seit 1974, 1986.⁶⁰ Zum neuen Dirigenten wurde Herr Hans Burkhalter gewählt. Das Jahreskonzert am 25. April wurde dadurch in 3 Teile geteilt. Den ersten Teil dirigierte Urs Frikart, im zweiten Teil spielten die Tambouren und der dritte Teil wurde von Hans Burkhalter dirigiert.⁶¹ Für die langjährige Arbeit im Verein wurde Urs Frikart die Ehrenmitgliedschaft verliehen, auch Friedrich Schuhmacher wurde zum Ehrenmitglied ernannt.⁶²

Das darauf folgende Jahr fing leider nicht gut an. Die JMS begleitete Herrn Rene Egger, Vorstandsmitglied, zum Grabe.⁶³ Am Ende des Jahres starb leider Gottes auch das

Ehrenmitglied Eduard Moning.⁶⁴ Doch auch Positives erlebten die Jungmusikanten: An Gruppenwettspielen belegten die Solothurner den ersten und dritten Rang.⁶⁵

1989 nahm die Jugendmusik am Solothurner Kantonalmusikfest in Niedergösgen teil. Wie auch schon bei vorigen Festen und Musiktagen präsentierte sich die JMS als überdurchschnittlich und ertete viel Applaus und grossen Erfolg.⁶⁶ Auch am Kantonal bernischen Jugendmusiktag, welcher in Biel-Mett stattfand,⁶⁷ waren sie nicht weniger erfolgreich.⁶⁸

⁵⁹ Festschrift 75 Jahre, S. 36

⁶⁰ Protokoll GV 29.1.1986, Archiv

⁶¹ Protokoll VS 2.4.1986, Archiv

⁶² Protokoll GV 29.1.1986, Archiv

⁶³ Protokoll GV 20.1.1988, Archiv

⁶⁴ Festschrift 75 Jahre, S. 39

⁶⁵ Protokoll GV 20.1.1988, Archiv

⁶⁶ Protokoll VS 28.6.1989, Archiv

⁶⁷ Protokoll VS 18.5.1989, Archiv

⁶⁸ Festschrift 75 Jahre, S. 40

Im Januar 1990 bekam Herr Rudolf Bögli die Ehrenmitgliedschaft anerkannt, nachdem er als Präsident zurückgetreten ist.⁶⁹ Walter Widmer wurde neuer Präsident.⁷⁰

1991 vertraten die JMS und die Jugendmusik Zuchwil den Kanton Solothurn am 30. Kantonalen bernischen Jugendmusiktag. Beide Jugendmusiken schnitten sehr gut ab, die JMS bekam sogar als Anerkennung den „Gody Wyss-Marsch“ geschenkt.⁷¹

Am Eidgenössischen Jugendmusikfest 1993 in Frauenfeld⁷² präsentierte sich die JMS mit einem neuen Dirigenten. Hans Burkhalter hatte sein Amt niedergelegt.⁷³ An seine Stelle trat Thomas Trachsel, mit dessen Leistung man sehr zufrieden war.⁷⁴

1995 legte dann auch der Präsident sein Amt ab und erhielt die Ehrenmitgliedschaft. Ein neuer Präsident war nicht in Sicht bis schliesslich Herr Hans-Peter Reinhard 1996 sich zur Verfügung stellte.⁷⁵

Schon 2 Jahre später übergab Herr Reinhard das Präsidentenamt Herrn Peter Schnetz.⁷⁶

Die letzten fünf Jahre

Peter Schnetz übergab das Präsidium im Jubiläumsjahr 2000 an Herrn Christian Unger, der bis 3 Minuten vor der Generalversammlung bzw. der Wahl zum Präsidenten selbst noch nicht wusste, dass er sich zur Verfügung stellen wird, jedoch angesichts der Situation, dass niemand das Amt ausüben wollte, stellte er sich zur Wahl und seine 5jährige Amtszeit begann. Das Konzert zum Jubiläum fand im Schulhaus Brühl statt. Zu diesem Konzert hatte der Vorstand alle

⁶⁹ Protokoll GV 12.1.1990, Archiv

⁷⁰ Protokoll VS 13.12.1989, Archiv

⁷¹ Protokoll VS 21.8.1991, Archiv

⁷² Protokoll GV 27.1.1993, Archiv

⁷³ Protokoll GV 22.1.1992, Archiv

⁷⁴ Protokoll GV 27.1.1993, Archiv

⁷⁵ Festschrift 75 Jahre, S. 41

⁷⁶ Festschrift 75 Jahre, S.41

ehemaligen Musikantinnen und Musikanten eingeladen, von welchen schlussendlich über 100 erschienen sind und das Konzert genossen.⁷⁷

Auch im Jahre 2001 konnte die JMS wie gewohnt Erfolge feiern, und die Beliebtheit in der Stadt und den angrenzenden Gebieten (zum Beispiel durch das Konzert in Zuchwil anlässlich der Neuuniformierung der Jugendmusik Zuchwil) wuchs stetig. Dies ist nicht zuletzt dem Präsidenten zu verdanken, welcher sich mit vollem Einsatz für die JMS engagierte.⁷⁸

Leider gab der Dirigent Herr Urs Frikart 2002 seinen Rücktritt bekannt. Für das Geleistete erhielt er von der JMS die Ehrenmitgliedschaft (Ehrendirigent), denn dank ihm, seiner tollen musikalischen Führung und Auswahl der Stücke, stieg die Mitgliederzahl enorm, nämlich auf 47 Musikantinnen und Musikanten plus Kandidaten, welche weniger als ein Jahr in der JMS musizierten. Seine Stelle übernahm Herr Patrick Kappeler. Er konnte sein Können erstmals am Platzkonzert anlässlich der Hochzeitsfeier des Präsidenten zeigen. Die Hochzeitsgäste waren begeistert.⁷⁹

Das Jahr 2003 war nicht nur ein aufregendes Jahr für die Jungmusikantinnen und -musikanten, sondern auch der Präsident, der Dirigent und der Vorstand hatten viel zu tun. Nach wildem Organisieren, hartem Arbeiten und vielem Üben, fuhr die JMS am 14. Juni nach Chur ans Schweizer Jugendmusikfest.⁸⁰ Die Jugendlichen überzeugten mit Disziplin, Konzentration und ruhigem Auftreten, auch der Spass kam nicht zu kurz.⁸¹ Um für dieses grosse Fest bestens vorbereitet zu sein, fuhr die JMS einen Monat vor dem Fahrt nach Chur ein ganzes Wochenende an den Schwarzsee, ins sogenannte Probeweekend.⁸² Es wurde 2 Tage lang geübt und geübt, doch der Kontakt unter den „Kids“ wurde auch intensiviert, so dass alle sonntags erschöpft und glücklich zurück nach Hause kehrten.⁸³ An der Generalversammlung Mitte 2003 konnte sich der Vorstand an den wachsenden Mitgliederzahlen wiederum erfreuen. 10 Jugendliche waren seit dem letzten Jahr

⁷⁷ Jahresbericht 2000-2001 Christian Unger

⁷⁸ Jahresbericht 2001-2002 Christian Unger

⁷⁹ Jahresbericht 2002-2003 Christian Unger

⁸⁰ Jahresbericht 2002-2003 Christian Unger

⁸¹ Jahresbericht 2002-2003 Patrick Kappeler

⁸² Jahresbericht 2002-2003 Christian Unger

⁸³ Jahresbericht 2002-2003 Patrick Kappeler

dazugekommen, ohne die Kandidaten mitzurechnen.⁸⁴ Im Herbst hatte die JMS die Ehre, die HESO zu eröffnen. Dies war ein wichtiger Anlass, da die Präsenz von Medien und wichtigen Leuten aus der Politik und Wirtschaft in Solothurn kaum grösser sein könnte. Doch leider nahm fast niemand Notiz von den Musizierenden, alle strömten ungeachtet an ihnen vorbei in die Rythalle zu den Ständen.⁸⁵

Das musikalische Jahr 2004 begann bereits in der ersten Januarwoche mit dem ersten Auftritt anlässlich der Verleihung des Solothurner Unternehmerpreises. Der Gewinner war von den Klängen und der Disziplin der Musikanten so beeindruckt, dass er spontan einen Teil seiner erhaltenen Gewinnsumme an die JMS spendete. Im Mai reiste die JMS wiederum an den Schwarzsee zum 2. Probeweekend, da das erste ein voller Erfolg war, wie auch das zweite.⁸⁶ Im Herbst eröffnete die JMS, wie im vorherigen Jahr die HESO mit dem Unterschied, dass sie dieses Mal von den Besuchern, Zuschauern und sogar von Max Binder, dem damaligen Nationalratspräsidenten und somit höchstem Schweizer, zur Kenntnis genommen wurde. Das nächste Ereignis folgte nur kurze Zeit später.⁸⁷

Die Advanced Band wurde ins Leben gerufen. Dies ist eine Formation, welche den über 16-jährigen in der JMS aktiv tätigen Musikantinnen und Musikanten eine Chance bietet, auf höherem Niveau zu musizieren, jedoch nur, wenn man die erwarteten Leistungen bringt und die Vorbildfunktion wahrnimmt. Das Kuriose an dieser Gründung war, dass bereits vor der ersten Probe die Advanced Band mehrere Anfragen für ein Konzert bekam.⁸⁸

Das erste Konzert im neuen Jahr war anlässlich der Delegiertenversammlung zum 75-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Jugendmusikverbandes in Solothurn. Zu diesem Anlass wurde extra die Schweizerische Jugendmusikstafette gestartet, welche quer durch die Schweiz „reiste“. Das Probeweekend, welches schon fast Traditionscharakter besitzt, fand auch im Jubiläumsjahr 2005 statt. Die musikalischen Fortschritte waren nach diesem Wochenende deutlich zu hören.⁸⁹

Die Mitglieder der Advanced Band merkten an diesem Wochenende sehr gut, dass viel von ihnen erwartet wurde. Als die jüngeren schon assen oder Pause

⁸⁴ Jahresbericht 2002-2003 Christian Unger

⁸⁵ Jahresbericht 2003-2004 Christian Unger

⁸⁶ Jahresbericht 2003-2004 Christian Unger

⁸⁷ Jahresbericht 2004-2005 Christian Unger

⁸⁸ Jahresbericht 2004-2005 Patrick Kappeler

⁸⁹ Jahresbericht 2004-2005 Christian Unger

hatten, probte die Band vorbildhaft und ohne zu murren ihre Stücke, denn am Jubiläumskonzert am 18. Juni wurden sie erstmals offiziell vorgestellt und überraschten das Publikum mit zahlreichen improvisierten Solis und unüblichen jazzigen Klängen.

An praktisch jedem Wochenende zwischen Mai und Juli fand ein Platzkonzert oder ein anderer Anlass statt, welcher den Musikantinnen und Musikanten viel Zeit entbehrte. Es war eine sehr stressige Zeit, welche allerdings durch das Wochenende des 9. Juli entschädigt wurde. Der Tag, auf welchen die JMS monatelang gewartet hat, war endlich gekommen. Das Weltjugendmusikfestival in Zürich fand statt, natürlich mit Teilnahme der Solothurner und noch 4300 weiteren



Die JMS am Weltjugendmusikfestival in Zürich, 2005

Jugendlichen aus allen Teilen der Welt. An diesem Wochenende hatte die JMS die Gelegenheit, sich mit den anderen Jugendmusiken zu messen, mit ihnen zu kommunizieren und mit ihnen Spass zu haben. Ein Ereignis nach

dem andern folgte an diesem Wochenende: der Umzug durch die Bahnhofsstrasse mit grossem Publikum, die Konzertvorträge und natürlich das grosse Fest in der Maag Music Hall mit all den anderen Jungmusikanten. Das erreichte Ergebnis war für die JMSler befriedigend, denn von Anfang an war es nicht Priorität zu gewinnen, sondern der Spass an der Sache war wichtig und dieses Ziel mit ein wenig Disziplin ergab ein tolles Wochenende, an welches sich noch manch einer erinnern wird. Auch an der Jubiläumsgeneralversammlung, welche im August stattfand, konnte ein gestiegener Mitgliederbestand festgestellt werden, doch leider legte Herr Christian Unger sein Amt als Präsident ab. Sein Nachfolger wurde der bisherige Vizepräsident Beat Pahud. Dann im Herbst 2005

zeigte die JMS ihre musikalischen Künste an der HESO-Eröffnung, jedoch wieder ohne Interesse der Besucher. Ein weiterer Höhepunkt im Jahre 2005 war der Auftritt der Advanced Band für den Fernsehsender „Tele Bärn“. Im Dezember probte die JMS mit der Ambass Town Jazzband für das gemeinsame Neujahrskonzert am 2. Januar 2006 im Konzertsaal. Für die Jugendlichen war dies die Gelegenheit, einmal in der „richtigen“ Jazzwelt zu schnuppern.

Die Zukunft

Sicht des Dirigenten

Die musikalische Zukunft der JMS hängt von der Besetzung und der Anzahl Jungmusikantinnen und -musikanten ab. Der Dirigent der JMS möchte den Kids möglichst viele Facetten der Musik näher bringen und sie musikalisch fördern, ohne zu überfordern, er möchte immer das Beste aus der Besetzung herausholen, jedoch darf der Spass nicht verloren gehen. Mit kleinen Schritten zum Ziel, das ist das Grundprinzip der JMS.⁹⁰

Die Jugendmusik sollte weiterhin ein Ort bleiben, wo Freundschaften entstehen, wo man Spass hat und vor allem wo man mittels Musik andere Gleichgesinnte treffen kann. Natürlich soll die JMS nicht nur ein Treffpunkt sein, sondern ein Orchester mit Jugendlichen, denen etwas an guter Musik liegt.⁹¹

Sicht des Präsidenten

Die Jugendmusik der Stadt Solothurn hat sich in den letzten Jahren in verschiedenster Hinsicht weiterentwickelt.⁹²

Unser Dirigent hat sich zu der musikalischen Weiterentwicklung oben stehend geäußert. Dem Vorstand und dem Präsidenten geht es darum, dem Dirigenten möglichst optimale Bedingungen zu schaffen. Der Präsident möchte für die

⁹⁰ Interview Patrick Kappeler (Dirigent)

⁹¹ Interview Patrick Kappeler

⁹² Interview Beat Pahud (Präsident)

Zukunft die Anlässe weiterhin planen, durchführen und begleiten, gemeinsam mit dem Vorstand und dem Dirigenten die musikalische Weiterentwicklung und Höhepunkte für die nächsten Jahre diskutieren und planen und natürlich wenn nötig fehlende oder defekte Instrumente anschaffen, allenfalls mieten.⁹³

Auf den 1. Dezember 2005 konnten wir unsere Homepage: www.jugendmusik-solothurn.ch in Betrieb nehmen. Die JMS verfügt nun über eine Plattform, welche nach aussen und nach innen einen Nutzen bringen wird. Der Präsident hofft, dass die JMS durch diese Homepage den Bekanntheitsgrad vergrössern kann und dass Aussenstehende sich dadurch ein Bild machen können.⁹⁴

Die JMS kann sich glücklich schätzen, in der Stadt Solothurn und Umgebung einen Bekanntheitsgrad erreicht zu haben. Die auch in diesem Vereinsjahr öffentlichen Auftritte zeigen auf, dass sich die Jugendmusik der Stadt Solothurn auf dem richtigen Weg befindet. Für die JMS sind solche Auftritte in zweierlei Hinsicht wichtig, einerseits können die Jugendlichen immer wieder neu ihr Können unter Beweis stellen und andererseits ist die JMS auf diese Einnahmen angewiesen. Es ist für den Vorstand eine Freude zu sehen, dass die Jugendlichen nebst Freude an der Musik auch Freundschaft und Kameradschaft innerhalb und ausserhalb der JMS pflegen! Die JMS erfüllt damit so auch einen sozialen Auftrag in unserer Gesellschaft! Der Präsident ist überzeugt, dass die Jugendlichen und ihr innovativer Vorstand bereit sind, die Herausforderungen für heute und in Zukunft anzugehen.⁹⁵

Schlusswort

Dank dieser Arbeit habe ich sehr viel über die JMS, ihre Geschichte und Höhepunkte erfahren. Da ich selbst aktiv in der JMS mitspiele, habe ich das Recherchieren und Auskundschaften als sehr interessant empfunden und ich hoffe, dass weitere Aktivmitglieder, Mithelfer im Vorstand oder Aussenstehende

⁹³ Interview Beat Pahud

⁹⁴ Interview Beat Pahud

⁹⁵ Interview Beat Pahud

durch das Lesen meiner Arbeit einen Einblick in die Vergangenheit dieses äusserst wertvollen Vereins bekommen.

Quellenverzeichnis

- Brief von Aktuar an Schulpräsident (4.5.1939), Archiv
- Solothurner Anzeiger vom 28. August 1950
- Plakat 4. Schweizerischer Knabenmusiktag (3.-4.6.1954), Archiv
- Expertenbericht (3.-4.6.1954), Archiv
- Konzertprogramm Examenkonzert und Fahnenweihe 1957, Archiv
- Zeitplan Knabenmusik der Stadt Solothurn für das Schweiz. Knabenmusiktreffen in Zürich, Archiv
- Reiseprogramm für den Ausflug nach Freiburg i/Br., Archiv
- Mitteilungsblatt vom Juni 1959, Archiv
- Mitteilungsblatt 11.8.1961, Archiv
- Mitteilungsblatt vom 10.12.1963, Archiv
- Mitteilungsblatt vom 10.3.1965, Archiv
- Protokoll Vorstandssitzung (VS) 26.8.1974, Archiv
- Protokoll VS 29.9.1975, Archiv
- Protokoll Generalversammlung (GV) 18.3.1978, Archiv
- Protokoll GV 17.3.1979, Archiv
- Protokoll VS 1.6.1981, Archiv
- Protokoll GV 23.1.1981, Archiv
- Protokoll VS 14.12.1981, Archiv
- Protokoll GV 21.1.1982, Archiv
- Protokoll VS 26.9.1984, Archiv
- Protokoll VS 25.9.1985, Archiv
- Protokoll VS 2.7.1985, Archiv
- Protokoll GV 23.1.1985, Archiv
- Protokoll GV 29.1.1986, Archiv
- Protokoll VS 2.4.1986, Archiv
- Protokoll GV 20.1.1988, Archiv
- Protokoll VS 28.6.1989, Archiv

80 Jahre Jugendmusik der Stadt Solothurn

- Protokoll VS 18.5.1989, Archiv
- Protokoll GV 12.1.1990, Archiv
- Protokoll VS 13.12.1989, Archiv
- Protokoll VS 21.8.1991, Archiv
- Protokoll GV 27.1.1993, Archiv
- Protokoll GV 22.1.1992, Archiv
- Jahresbericht 2000-2001 Christian Unger
- Jahresbericht 2001-2002 Christian Unger
- Jahresbericht 2002-2003 Christian Unger
- Jahresbericht 2002-2003 Patrick Kappeler
- Interview Patrick Kappeler (Dirigent)
- Interview Beat Pahud (Präsident)

Literaturverzeichnis

- Festschrift 75 Jahre

Buchverzeichnis

- Abbildung Titelblatt: Weltjugendmusikfestival Zürich 2005, Privat
- Abbildung 1: Festschrift 75 Jahre
- Abbildung 2: Festschrift 75 Jahre
- Abbildung 3: Festschrift 75 Jahre
- Abbildung 4: Festschrift 75 Jahre
- Abbildung 5: Festschrift 75 Jahre
- Abbildung 6: Festschrift 75 Jahre
- Abbildung 7: Festschrift 75 Jahre
- Abbildung 8: Privat